



Infoblatt zur Auswahl des WMA/EMA Verfahrens

Vorstellung – Vorteile – Nachteile – Empfehlungen Trainer und Beiräte



Vorbemerkung

- Das Auswahlverfahren zur Teilnahme an der WM und EM ist in jedem Jahr wieder Quelle für Diskussionen zwischen Eltern, Trainern, Seglern und Vorstand.
- Es sind mehrere Verfahren denkbar, die entweder von der DODV, von den Opti-Vereinigungen anderer Länder oder von anderen Klassenvereinigungen angewendet werden oder wurden.
- Alle diese Verfahren haben Vor- und Nachteile, weswegen sich kein einzelnes Verfahren flächendeckend durchsetzen konnte.
- Wie auf der Mitgliederversammlung angekündigt, möchte der Vorstand die Entscheidung über das Auswahlverfahren den Mitgliedern überlassen.
- Dieses Infoblatt dient dazu, die Optionen vorzustellen, Vor- und Nachteile für jede Option zu benennen sowie die Präferenzen der Beiräte und Trainer darzustellen.
- Mit den Beiräten (Regionalobleuten) und den Trainern hat ein intensiver Austausch zu den Auswahlverfahren stattgefunden und deren Meinungen sind in dieses Infoblatt eingeflossen.
- Weil insbesondere die Trainer jahrelange Erfahrung mit den Auswahlverfahren im Opti in Deutschland, in anderen Ländern und in anderen Bootsklassen haben, wurde deren Präferenz für jede Option angegeben.



Rahmenbedingungen

- Die DODV kann derzeit 5 Segler zur WM schicken und 7 Segler (entweder 3 Jungen und 4 Mädchen oder 4 Jungen und 3 Mädchen) zur EM. Das Recht der Nominierung der Segler für die WM/EM liegt beim Vorstand der DODV.
- Es gibt keinerlei Vorgaben seitens IODA oder des DSV für das Verfahren der Nominierung.
- Die Entscheidung zur Umsetzung des Auswahlverfahrens muss zeitnah erfolgen, da die WM 2023 am 11. Juni startet und die Teilnehmer ca. 4 Wochen vorher benannt werden sollten.
- Der Vorstand hat vier Auswahlverfahren identifiziert, die für die Selektion der WM/EM Teilnehmer genutzt werden könnten.



Ablauf der Umfrage

- Die Beiräte (Regionalobleute) wurden zu ihrer Meinung zu den Verfahren und zu den aus ihrer Sicht vorhandenen Vor- und Nachteilen für jedes Verfahren befragt. 9 Beiräte haben uns Ihre Präferenz mitgeteilt.
- Ebenso wurden die Trainer zu ihrer Präferenz und zu den aus ihrer Sicht vorhandenen Vor- und Nachteilen für jedes Verfahren befragt. 19 Trainer haben uns Ihre Präferenz mitgeteilt.
- Das Ergebnis dieses Prozesses ist das vorliegende Infoblatt.
- Alle DODV Mitglieder bekommen am 6. September einen persönlichen Zugang zur Umfrage über die Auswahlverfahren.
- Jedes Mitglied kann einmal abstimmen.
- Die Abstimmung ist bis zum 15. September zugänglich.
- Das Ergebnis wird zeitnah auf der DODV Webseite veröffentlicht.



Auswahlverfahren 1: Rangliste mit 18 Wertungsläufen

- Vorgehen:
 - Zum Qualifikationsstichtag (Anfang Mai) wird eine Rangliste erstellt, die ein Jahr zurückreicht
 - Zur Berechnung des Ranglistenplatzes werden 18 Wertungen anstatt von 9 wie in der Jahresrangliste berücksichtigt (mindestens 4 Regatten)
 - Die Segler für die WM und EM werden anhand ihrer Platzierung in dieser Rangliste nominiert
 - Klassen / Länder, die dieses Verfahren anwenden: Laser Deutschland (allerdings mit nur 9 Wertungsläufen)
- Vorteile:
 - Sehr wenig Aufwand:
 - Es muss keine weitere Regatta ausgerichtet werden
 - Die Rangliste ist mit wenigen Clicks in unserem Ranglistenprogramm erstellbar
 - Die Identifikation der Nominierten ist sehr einfach
 - Kann sehr einfach auf wechselnde Zeiträume wegen unterschiedlicher WM/EM Termine angepasst werden
 - Bekanntes Verfahren von der Jahresrangliste
 - Bevorzugt den konstantesten Segler eines Jahres
 - Unabhängig von den Bedingungen einer einzelnen Regatta



Auswahlverfahren 1: Rangliste mit 18 Wertungsläufen

- Nachteile :
 - Berücksichtigt nicht, ob ein Segler unter Druck Leistung abrufen kann
 - Ist nicht nachhaltig, da das Verfahren zu Regattatourismus insbesondere kurz vor Schluss führt
 - Führt nicht zu einem direkten Vergleich der Segler
 - Nicht zwingend Chancengleichheit, da nicht bei allen Regatten vermessen wird
 - Vergleichbarkeit der einzelnen Regatten und damit auch der verschiedenen Wertungsläufe untereinander schwierig (größere Regatten mit vielen Teilnehmern vs. kleinere Felder und die damit resultierenden Punktevergaben)
- Präferenzen:
 - Beiräte: 0 von 9 Stimmen
 - Trainer: 0 von 19 Stimmen



Auswahlverfahren 2: Eine DODV Ausscheidungsregatta (WMA/EMA)

- Vorgehen:
 - Kurz vor dem Qualifikationstichtag (Anfang Mai) wird von der DODV eine Ausscheidungsregatta ausgerichtet
 - Meldeberechtigt sind die besten 120 der Qualifikationsrangliste (siehe Verfahren 1) zum Stichtag
 - Startberechtigt sind die besten 80 der Qualifikationsrangliste (siehe Verfahren 1) zum Stichtag
 - Die Regatta wird über 4 Segeltage und 12 Wettfahrten ausgeschrieben
 - Es werden Kontrollvermessungen durchgeführt
 - Dies ist das derzeit von der DODV durchgeführte Verfahren.



Auswahlverfahren 2: Eine DODV Ausscheidungsregatta (WMA/EMA)

- Vorteile:
 - Die besten Segler segeln bei gleichen Bedingungen und gleichen Voraussetzungen gegeneinander
 - Die Ausscheidungsregatta ist die einzige wirklich hochkarätige Regatta die wir im Optibereich innerhalb Deutschlands haben
 - Wie bei der WM/EM können sich Sportler und Trainer auf das Revier und die Bedingungen vorbereiten
 - Die Größe der Regatta entspricht etwa den Flotten bei einer WM oder EM
 - Bevorzugt den Segler, der unter Druck seine Leistung am besten abrufen kann
 - Kurze, kompakte Ermittlung der jeweiligen Teilnehmer an einem Ort
 - Direkter Vergleich der besten Segler zu einem Zeitpunkt kurz vor der WM / EM (aktuelle Kindesentwicklung wird berücksichtigt)
 - Alle Schiffe sind vermessen



Auswahlverfahren 2: Eine DODV Ausscheidungsregatta (WMA/EMA)

- Vorteile:
 - Bestehendes Verfahren, das aus den letzten Jahren bekannt ist
 - Überschaubarer logistischer Aufwand für die Segler
 - Die Teilnahme an einer solchen WMA ist für viele Segler ein lohnendes Ziel zwischen Qualifikation für die IDJüM und Qualifikation für die WM/EM sowie eine Auszeichnung für deren Leistung
 - Die Segler lernen, auf den Punkt zu performen und sich gezielt auf Saisonhöhepunkte vorzubereiten, anstatt das gesamte Jahr über pausenlos für einen guten Ranglistenplatz Vollgas zu geben
 - Sich für die WMA zu qualifizieren und dann davon träumen zu dürfen, die Besten der Besten zu ärgern, bei ihnen abgucken zu können und hochmotiviert zu sein, weil alle mit der gleichen Ausgangssituation an den Start gehen, wirkt motivierend und ist nachhaltig für die zweite und dritte und sogar vierte Reihe
 - Dieses Verfahren wird mit überwältigender Mehrheit von den Trainern favorisiert



Auswahlverfahren 2: Eine DODV Ausscheidungsregatta (WMA/EMA)

- Nachteile :
 - Es kann passieren, dass aufgrund der Bedingungen (Starkwind / Flaute) bestimmte Segler bevorteilt sind
 - Berücksichtigung der Vorleistung „nur“ in Bezug auf die Teilnahme
 - Viel Aufwand bei Ausrichtung und Nominierung
 - Backup Plan für die Nominierung, falls die Regatta ausfällt oder zu wenige Läufe hat, muss vorhanden sein (war bisher allerdings noch nicht notwendig)
- Präferenzen:
 - Beiräte: 3 von 9 Stimmen
 - Trainer: 18 von 19 Stimmen



Auswahlverfahren 3: Serie von Qualifikationsregatten

- Vorgehen:
 - Die Ausscheidung wird auf 4 Qualifikationsregatten ausgesegelt
 - Die Qualiregatten sind bestehende A-Ranglistenregatten mit hohem Faktor und OHNE Meldebeschränkung
 - 2 Qualiregatten im Herbst und 2 im Frühjahr, keine regionale Bevorteilung
 - Aus den 4 Qualiregatten gehen die zwei besten Platzierungen in eine Qualifikationsrangliste ein
 - Anhand der Qualifikationsrangliste werden die Teilnehmer nominiert
 - Klassen / Länder, die dieses Verfahren anwenden: 420er Deutschland, Opti DK, NED
 - **Dieses Verfahren kann für 2023 NICHT mehr umgesetzt werden und käme erst 2024 zur Anwendung**
- Vorteile:
 - Es zählt nicht nur ein Revier
 - A-Umsteiger / „Ranglistenhintere“ können sich auf diesen Regatten beweisen
 - Größtmögliche Unabhängigkeit von Wetterunwägbarkeiten
 - Viele Facetten auf unterschiedlichen Revieren müssen abgerufen werden
 - Ein „kompletteres Bild“ eines Seglers wird ermittelt
 - Ein schlechtes Ergebnis kann durch eine weitere Ausscheidungsregatta wieder ausgeglichen werden



Auswahlverfahren 3: Serie von Qualifikationsregatten

- Nachteile :
 - Wenig nachhaltig, hoher Reiseaufwand, wenn alle 4 Regatten gesegelt werden, um möglichst viele Chancen zu haben
 - Der Regattastress für die Kinder ist über das Jahr gleichbleibend hoch, es gibt nicht nur eine Ausscheidungsregatta mit dem dazugehörigen Stress, auf der alle meinen performen zu müssen, sondern vier und somit kaum Phasen in denen abgeschaltet und regeneriert werden kann.
 - Vier Wochenenden, an denen andere, lokale Regatten wegen mangelnden Zulaufs kaum stattfinden können
 - Einfluss von Außen (ausländische Segler)
 - Vergleichbarkeit der Regatten untereinander (Teilnehmeranzahl und deren Stärke) ggf. nicht gegeben, somit muss dann eine Ausgleichsberechnung gefunden werden.
 - Im Gegensatz zu anderen Bootsklassen und anderen Ländern muss mit >200 Booten für die Ausscheidungsregatten gerechnet werden, es gibt kaum Reviere, Vereine, die dies stemmen können.



Auswahlverfahren 3: Serie von Qualifikationsregatten

- Nachteile :
 - Es werden evtl. Regatten definiert werden müssen, die
 - eine Teilnehmerbeschränkung haben oder
 - im Ausland oder
 - im Winter stattfinden
 - Somit können die oben definierten Rahmenbedingungen evtl. gar nicht umgesetzt werden, wodurch die Chancengleichheit nicht gewahrt wird
 - Die Rangliste wird spätestens wieder bei der Vergabe von Startplätzen bei diesen Regatten zum Einsatz kommen müssen, was die Vorteile dieser Option nivelliert
 - Schwierigkeit, bei Gleichstand eine Rangfolge zu erstellen → es müssen klare Regeln vorher definiert sein
- Präferenzen:
 - Beiräte: 6 von 9 Stimmen
 - Trainer: 1 von 19 Stimmen



Auswahlverfahren 4: Kombination von Ausscheidungsregatta und Qualirangliste

- Vorgehen:
 - Wie Verfahren 2 (siehe oben), allerdings wird bei der Berechnung des Ergebnisses die Qualifikationsrangliste mit einem bestimmten Prozentsatz (z.B. 20%) mit berücksichtigt.
 - Bei Gleichstand zählt das Ergebnis der Ausscheidungsregatta
- Vorteile:
 - Kombiniert die Vorteile der Verfahren 1 und 2, die Leistung vor Ort und die Vorleistung über die Saison
 - Zusätzlicher Aufwand zu Verfahren 2 gering
 - Der Nachteil der Bedingungen vor Ort kann zum Teil ausgeglichen werden



Auswahlverfahren 4: Kombination von Ausscheidungsregatta und Qualirangliste

- Nachteile :
 - Auch die Nachteile der beiden Verfahren werden kombiniert → Wenig nachhaltig und abhängig von den Bedingungen einer Regatta
 - Kinder mit einem mittelmäßigen Ranglistenplatz gehen mit einem Handicap in die Ausscheidungsregatta und „füllen nur das Feld auf“ ohne eine wirkliche Chance auf eine Qualifikation zu haben
- Präferenzen:
 - Beiräte: 0 von 9 Stimmen
 - Trainer: 0 vom 19 Stimmen



Daten

(2020 wegen Corona nicht aussagekräftig)

- Segler aus den Top 20 der Qualirangliste, die zu WM/EM gefahren sind:

2016	2017	2018	2019	2021	2022
9	6	7	8	7	9
Durchschnitt					7,67

- Geschlechterquote der Segler, die sich von außerhalb der Top 20 der Qualirangliste für die EM/WM qualifiziert haben:

2016	2017	2018	2019	2021	2022
3 Mädchen, 1 Junge	2 Mädchen, 5 Jungs	2 Mädchen, 3 Jungs	2 Mädchen, 2 Jungs	3 Mädchen, 4 Jungs	1 Mädchen, 2 Jungs

- Beste Platzierung der Segler, die NICHT in den Top 20 der Qualirangliste waren:

2016		2017		2018		2019		2021		2022	
EM: 8	WM: -	EM: 9	WM: 41	EM: 10	WM: 6	EM: 8	WM: -	EM: 40	WM: 133	EM: 44	WM: 109

- Punkte und Platz der Qualirangliste, die für eine Qualifikation zur WM oder EM notwendig gewesen wären:

2016			2017			2018			2019			2020			2021			2022		
WM	EM M	EM W	WM	EM M	EM W	WM:	EM M	EM W												
123,05	118,77	115,01	137,06	121,28	120,53	128,54	125,40	124,30	139,04	126,53	127,49	128,44	124,75	119,33	123,80	122,99	117,72	130,21	122,50	121,23
5	8	20	5	12	13	6	12	15	5	13	12	5	9	21	5	9	24	5	11	14